

Höhe : 530

X-Koord: 629.9

Y-Koord : 260

Das Vorranggebiet «Firmach - Heidengräber» liegt südöstlich des Dorfes Wintersingen und umfasst eine kleinparzellerte naturnahe Kulturlandschaft mit vielfältigen Nutzungen. Das Kerngebiet zeichnet sich durch ein Mosaik von mageren Wiesen, stufigen Waldrändern und Hecken aus. Im Gebiet konnte neben einigen typischen Wiesenarten auch das Kleine Fünffleck-Widderchen in grosser Zahl festgestellt werden.

**Beschreibung;
Vegetation**

Das Vorranggebiet «Firmach - Heidengräber» liegt südöstlich des Dorfes Wintersingen und umfasst eine kleinparzellerte naturnahe Kulturlandschaft mit vielfältigen Nutzungen. Das Kerngebiet besteht aus zwei Teilen und zeichnet sich durch ein Mosaik von mageren Wiesen, stufigen Waldrändern und Hecken aus.

Im nördlich Teilgebiet herrschen blütenreiche, von der Aufrechten Trespe (*Bromus erectus*) charakterisierte Wiesen vor. Der hohe Anteil an Berg- und Blaugrüner Segge (*Carex montana*, *C. flacca*) sowie das Vorkommen des Gefleckten Knabenkrauts (*Dactylorhiza fuchsii*) deuten auf wechselfeuchte Bodenverhältnisse. Das südliche Teilgebiet besteht grösstenteils aus eher blütenarmen Fromentalwiesen, nur in den steilsten Bereichen kommt die Aufrechte Trespe zur Dominanz. Beide Teilgebiete wurden als TWW-Objekte von regionaler Bedeutung ausgeschieden. Die Randbereiche der Wiesen weisen sehr schöne Gebüsch- und Waldsäume mit Schlehe (*Prunus spinosa*) und Liguster (*Ligustrum vulgare*) auf.

Das Aufwertungsgebiet umfasst wenig intensiv genutzte Wiesen und Weiden, welche teilweise mit Obstbäumen bestanden sind, und den angrenzenden westlich exponierten Waldrandbereich. Die zwischen den Teilgebieten liegende

Rebbauparzellen wurden in den Gesamtperimeter integriert, jedoch nicht als Aufwertungsgebiete bezeichnet. Bei einer gesamthaften Aufwertung des Gebietes würde aber auch diesen eine Bedeutung zukommen.

Bedeutung für die Tagfalter

Im Gebiet konnten einige typische Arten extensiver Wiesen in hoher Dichte festgestellt werden. Der Schwerpunkt der grossen Tagfalterpopulationen scheint sich allerdings auf den blütenreicheren Nordteil zu beschränken. Besonders erwähnenswert ist hier das Vorkommen des Kleinen Fünffleck-Widderchen (*Zygaena viciae*) in grosser Dichte. Die Funde des Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statices*) im Weideprojekt der FAL Reckenholz und die Beobachtung eines unbestimmten Zipfelfalters deuten zudem darauf hin, dass bei den kurzen und zeitlich nahen Besuchen im Gebiet bei weitem nicht alle wertvollen Arten entdeckt wurden. Eine intensivere Beobachtung des Gebietes in Zukunft würde sich daher anbieten.

Schutz, Gefährdungen

Weite Teile des Gebietsperimeters sind kantonal geschützt, sowie im Rahmen des Ökologischen Ausgleichs vertraglich gesichert. Eine unmittelbare Gefährdung der Schmetterlinge ist deshalb nicht absehbar.

Eine potenzielle Gefährdung der Tagfalter geht aber von folgenden Punkten aus:

- 1) Vergrasen / Verganden: Die späte Mahd im südlichen Kerngebiet führt zu Blütenarmut im Hochsommer. Insbesondere für die nährstoffreicheren Standorte ist ein später Mahdtermin nicht geeignet.
- 2) Übernutzung: Am Ost-Rand des südlichen Kerngebietes schliessen intensiv genutzte Wiesen und Kunstwiesen an. Ein negativer Einfluss in den Randbereichen des Perimeters ist absehbar. Zudem scheint seit der TWW-Kartierung die Nutzung einiger Bereiche bereits intensiviert worden zu sein.

Ziele

Für das Gebiet wurden die folgenden Ziele festgelegt:

- 1) Das Gebiet beherbergt langfristig gute Bestände der typischen Arten von mageren Wiesen und Weiden, insbesondere des Kleinen Fünffleck-Widderchens.
- 2) Im Gebiet kommen mindestens zwei für Gebüsche charakteristische Zipfelfalterarten vor (z.B. der Nierenfleck und der Pflaumenzipfelfalter).
- 3) Mittelfristig nimmt die Vielfalt an Tagfalterarten im Gebiet durch die laufende Umsetzung von Aufwertungsmassnahmen zu.

Massnahmen

Das Gebiet besitzt ein hohes Aufwertungspotential. Um die Ziele zu erreichen, stehen die folgenden Massnahmen im Vordergrund:

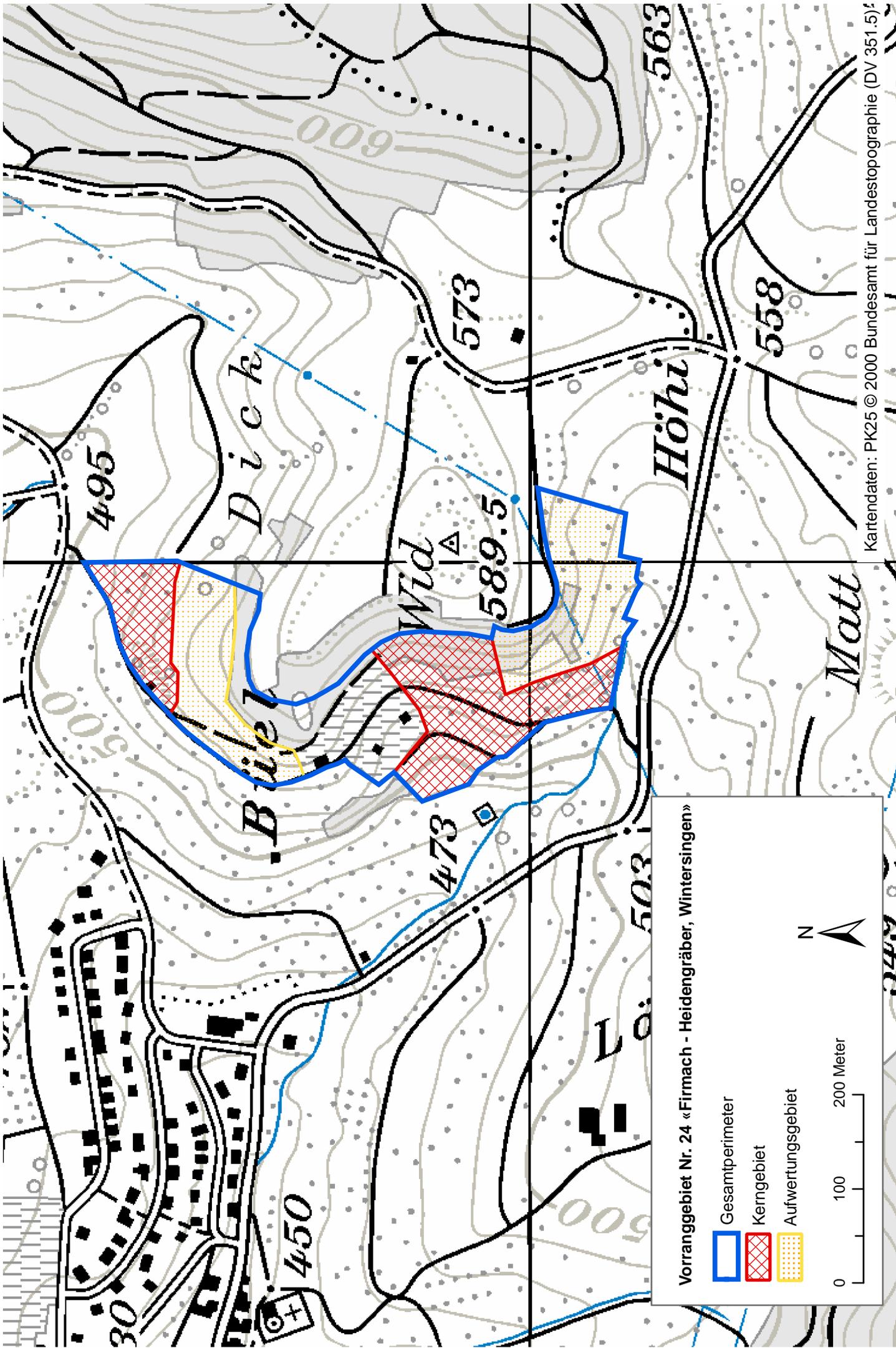
- 1) Ausmagern der Wiesen im südlichen Kerngebiet durch optimieren des Mahdregimes: Prüfen einer früheren Mahd; auf den nährstoffreicheren Teilflächen evtl. sogar einführen einer 2-schürigen Mahd für einen Übergangszeitraum.
- 2) Weiterführen der bereits laufenden Aufwertungsmassnahmen im Waldrandbereich. Zudem sollen die Gebüsche und Hecken periodisch gepflegt werden, um deren Fortbestehen in einem für die Zielarten wertvollen Zustand zu garantieren. Durch diese Massnahmen können beispielsweise mehrere Zipfelfalterarten gefördert werden.

3) Entwickeln der wenig intensiven Wiesen und Weiden im Aufwertungsgebiet hin zu höherem Blütenreichtum: Fortsetzen der extensiven Bewirtschaftung. Bei Rückgang des Blütenreichtums, bedingt durch hohes Nährstoffangebot und zu üppiges Wachstum, vorübergehend Übergang zu zweischüriger Mahd resp. früherer / intensiverer Beweidung.

4) Beobachten des Gebietes durch einen Schmetterlingskenner, damit die sicherlich vorhandenen Werte des Gebietes besser bekannt werden und die Pflegemassnahmen zukünftig optimiert werden können.

Bemerkungen –

Vorkommende Arten	Artnamen wiss.	Ind.	Datum	Quelle (Beobachter) / Bemerkungen
	Adscita / Jordanita sp.	3	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
Firmach -	Zygaena filipendulae	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
Heidengräber,	Zygaena viciae	50	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
Wintersingen	Thymelicus sylvestris	26	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Anthocharis cardamines	6	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Leptidea sinapis-K	8	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Pieris napi	2	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Aglais urticae	1	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Cynthia cardui	2	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Aphantopus hyperantus	7	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Coenonympha pamphilus	1	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Maniola jurtina	300	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Melanargia galathea	200	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Leptidea reali	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz



Vorrangebiet Nr. 24 «Firmach - Heidengräber, Wintersingen»

- Gesamtperimeter
- Kerngebiet
- Aufwertungsgebiet

N

0 100 200 Meter